

Mahlestraße-Anwohner fragt nach

Neue Parkregelung bleibt bestehen

Bonlanden (oh). Die Änderung der Beschilderung in der Mahlestraße hat nun den Anwohner Thomas Kramer-Wolf auf den Plan gerufen. Er wundert sich in Briefen, die an das Regierungspräsidium (RP) und an Oberbürgermeisterin Gabriele Dönig-Poppensieker gerichtet sind, dass die frühere Lösung, die als Kompromiss gegolten habe, aufgehoben wurde. Wie berichtet, hat die Stadtverwaltung kurz vor Heiligabend in der oberen Mahlestraße ein neues Verkehrsschild aufgestellt. Autos dürfen dort in schulfreien Zeiten nur noch zum Be- und Entladen abgestellt werden. Früher konnte in dieser Zeit auch geparkt werden. Die neue Regelung ist auf einen Vergleich vor dem Verwaltungsgericht zurückzuführen. Kramer-Wolf bittet das RP, die Sache zu prüfen. Von der Oberbürgermeisterin will er wissen, ob nun das Be- und Entladen auch tagsüber erlaubt wird, und ob für die Anwohner Ersatzparkraum geschaffen wird. Die OB will sich mit Kramer-Wolf in Verbindung setzen. Auf Anfrage unserer Zeitung ließ sie jedoch bereits mitteilen, dass die Stadt an den Vergleich gebunden sei. Ersatzparkplätze könnten in nächster Nähe zur oberen Mahlestraße nicht angeboten werden, erklärte Pressesprecher Jens Theobaldt. Insbesondere der Parkplatz des Fildorados sei nicht für Anwohner der Mahlestraße gedacht, da er grundsätzlich nur Kunden des Erlebnisbades zur Verfügung stehe.

Angebot des Albvereins

Winterwanderung

Waldenbuch (nak). Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins startet am Sonntag, 16. Januar, das Wanderjahr 2011 mit einer Winterwanderung bei Waldenbuch und ins östliche Aichtal. Die geplante Route ist etwa zwölf Kilometer lang und hat nur leichte An- und Abstiege, teilt der Verein mit. Zum Schluss, etwa gegen 14 Uhr, wird in der Burkhardtsmühle eingekehrt. Interessierte treffen sich um 9.20 Uhr in Waldenbuch an der Bushaltestelle Liebenau. Wanderführer ist Jochen Kühnle. Gäste sind willkommen. Weitere Informationen zu dem Angebot gibt es bei der Ortsgruppe unter der Telefonnummer 071 57/86 05.

Kurz notiert

Bernhausen

SPD-Neujahrsempfang (nak). Der SPD-Ortsverein und der SPD-Kreisverband Esslingen laden am Freitag, 14. Januar, 19 Uhr, in die Filharmonie, Tübinger Straße 40, zum Neujahrsempfang ein. Es sprechen Landtagskandidat Walter Bauer und der SPD-Landesvorsitzende Nils Schmid.

Dürrlewang

Video über Gemeinderese (km). Der Seniorenclub der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie trifft sich am Donnerstag, 13. Januar, um 14.30 Uhr im Gemeindesaal, Dürrlewangstraße 36. Es wird ein Video von Wolfgang Mazurek gezeigt, das zugleich eine Rückschau auf die Gemeinderese im vergangenen Jahr ist.

Möhringen

Gedichte und Geschichten (km). Der Seniorenclub der katholischen Sankt Hedwig-Gemeinde lädt am Donnerstag, 13. Januar, zur ersten Veranstaltung im Jahr 2011 in den Hedwigsaal, Liebschingsstraße 44, ein. Auf dem Programm stehen Gedichte und Geschichten zum neuen Jahr und ein Saitenwürstle-Essen. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Stetten

Blutspenden (käf). Der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes bietet am Donnerstag, 13. Januar, in der Festhalle, Jahnstraße 60 a, von 15.30 bis 19.30 Uhr die Möglichkeit, Blut zu spenden. Spenden kann jeder gesunde Bürger zwischen 18 und 71 Jahren. Erstspender dürfen allerdings nicht älter als 64 Jahre alt sein. Die Blutspende dauert etwa 15 Minuten, mit Anmeldung, Untersuchung und Imbiss sollen Spender eine Stunde einplanen.

Wirtschaftsnotiz

Filderstadt

Unternehmenspreis (nak). Die Wohngemeinschaft für Senioren, die Pflegeheime und einen ambulanten Pflegedienst anbietet, wurde für besonderes Engagement im betrieblichen Gesundheitsmanagement, also beispielsweise einer gesunden Ernährung und auch einem gesunden Betriebsklima, mit dem Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit ausgezeichnet. Dem Personal werden Möglichkeiten geboten, sich gesund zu erhalten.



Dorothea Veit, stellvertretende Kulturamtsleiterin in Leinfelden-Echterdingen, lässt sich bei der Auswahl für die neue Kultursaison auch von den Reaktionen der Jüngsten leiten. Foto: Gabi Ridder

Kinder bestimmen das Programm

Leinfelden-Echterdingen. Ende Januar liegt der Theater- und Puppenspielplan 2011 für Kinder und Jugendliche vor. Von Gabi Ridder

Das Programm für die Saison 2011 enthält erneut 14 Angebote für Kinder zwischen zwei und neun Jahren. Für Schüler ab der vierten Klasse hat Dorothea Veit, stellvertretende Kulturamtsleiterin, das spezielle Angebot „Jugendtheater im Klassenzimmer“ oder in der Schulaula ausgearbeitet. Veranstaltungen von Institutionen, etwa eine Instrumentenvorstellung oder ein Ensemblekonzert der Musikschule sowie ein Tag der offenen Tür in einer der Büchereien, runden das neue Kindertheaterprogramm ab. Die Stadt bezuschusst das Kinder- und Jugendtheater mit 9500 Euro und übernimmt die Mietkosten für die Hallen in Höhe von 3500 Euro.

Wenn Veit nach sehenswerten Neuheiten für die Kinder und Jugendlichen sucht, ist „Die Börse“ ihre erste Anlaufstelle. Seit 2000 treffen sich alle Produzenten der Kinderkultur, etwa Theatergruppen, Musiker, Figurentheater, Multi-Media-Produzenten, Animatoren, Verlage und Agenturen im Wechsel in Pforzheim, Wiesbaden oder in der Pasinger Fabrik in München. Während der zweitägigen „Börse“ besteht die Möglichkeit, ein Bühnenpro-

gramm mit bis zu 40 Stücken bei sogenannten Sichtveranstaltungen zu begutachten. Gezeigt werden Ausschnitte oder auch ganze Stücke.

Um eine Aufführungsatmosphäre zu garantieren, sind zu den Vorstellungen gezielt Kinder eingeladen. „Und genau deren Reaktionen helfen bei der Sichtung und beeinflussen letztendlich auch ein Stück weit meine Auswahl“, erläutert Veit. Es sei fantastisch, die Spannung der jungen Zuschauer mitzerleben. Aber genau so fantastisch und aufregend sei es, später in der Filderhalle die gesamte Aufführung mit 400

Kindern zu sehen. „Zuletzt hatte ich dazu beim Wunschnach Michael Ende Gelegenheit. Es war ein lustiges spannungsgeladenes Durcheinander, vor allem als es galt, die richtigen Rucksäcke und passenden Jacken wiederzufinden“, so Veit.

Allein von der Anerkennung durch die Kinder lässt sie sich bei der Programmwahl

freilich nicht lenken. „Ich habe auch einen eigenen Leitfaden. Beim Puppentheater beispielsweise achte ich auf die Gestaltung der Figuren, auf die Stimmen der Sprecher, auf stimmungsvolle Bilder und Situationen. Was ich ablehne, sind überzogene Handlungen“, erläutert Veit. Darüber hinaus reagiert sie auf Publikumswünsche in der Stadt und auf Hinweise von Eltern und Lehrern.

In dieser Saison sind unter anderem die Württembergische Landesbühne mit „Der Zauberer von Oss“ und das Hohenloher Figurentheater mit „König Sofus und das Wunderhuhn“ wieder dabei. Die Vorstellungen finden in den Büchereien, im Pavillon Oberaichen oder im Bürgersaal Zehntscheuer statt. Selten wird die Filderhalle dafür gebucht. Das Angebot „Jugendtheater im Klassenzimmer“ wird laut Veit gut nachgefragt: „Die Schüler sind oft beeindruckt, wenn beispielsweise zwei Schauspieler ohne Kulisse ein Stück aufführen, dabei die Sprache der Jugend verwenden, um unvermittelt zu Shakespeare zu schwenken.“ Die Schulen wählen aus, was sie anbieten wollen. Bei schwierigem Inhalt, etwa beim Nibelungenlied (Heldenverehrung) oder bei Klamms Krieg (Suizid eines Schülers), bereiten sie die Schüler im Unterricht vor. „Es können auch Theaterpädagogen eingeladen werden, das bieten die Landesbühnen an“, erläutert Veit.

„Das ist Nötigung und keine Meinungsfreiheit mehr“

Bonlanden. Udo Andriof wirbt beim Neujahrsempfang der Freien Wähler für Stuttgart 21.

Udo Andriof, Ex-Regierungspräsident und Sprecher für das umstrittene Bahnprojekt Stuttgart-Ulm, machte am Montagabend in Alfons-Fügel-Saal deutlich, was er von den anhaltenden Demonstrationen gegen Stuttgart 21 hält: „Ich bin heute Abend eine Dreiviertelstunde zwischen Bahnhof und Charlottenplatz gestanden. Das ist für mich Nötigung und keine Meinungsfreiheit mehr.“ Gerade ältere Menschen sollten Verantwortung übernehmen und zu demokratisch getroffenen Entscheidungen stehen.

Beim Neujahrsempfang der Filderstädter Freien Wähler sprach Andriof über die aus seiner Sicht „erhebliche Attraktivitätssteigerung“ der Filder durch den geplanten Filderbahnhof. Er sagte: „Die Filder bekommen einen unmittelbaren Anschluss an den Fernverkehr.“ Pendler und Firmen könnten von dem Projekt profitieren. Viele Menschen aber würden nur die Eingriffe und nicht den Nutzen sehen. Er betonte: „Es macht mir Sorgen, wie sich der Protest gestaltet.“

Ins gleiche Horn stieß Heinz Kälberer, Landesvorsitzender der Freien Wähler,



Udo Andriof kam seiner Aufgabe, positive Stimmung für das Bahnprojekt Stuttgart 21 zu machen, am Montagabend in Bonlanden bei den Freien Wählern nach. Foto: Natalie Kanter

und unterstrich: „Wir haben uns klar für Stuttgart 21 ausgesprochen.“ Bürgermeister und Kreisrat Dieter Lentz betonte, dass die Bereitschaft wieder steigen müsste, Veränderungen tatsächlich zu wollen.

Hans Bamberg, Chef des Stadtverbandes, sagte: „Wir sind herzlich gern Filderstädter.“ Der Fraktion sei es wichtig, dass

die fünf Filderstädter Stadtteile zusammenwachsen, aber zugleich ihre Eigenständigkeit behalten. Anlässlich der Landtagswahl könnten sich die Freien Wähler gut vorstellen, eine Podiumsdiskussion zu organisieren. Zu Stuttgart 21 sagte er: „Die gewalttätigen Auswirkungen verurteilen wir aufs Schärfste.“ nak

Vor 100 Jahren

Vaihingen a. F. In der gemeinschaftlichen Sitzung am Samstag erfolgte die Beeidigung der neugewählten Bürgerausschußmitglieder. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit der Kollegen im letzten Jahre: Erstellung eines neuen Volksschulgebäudes, Schaffung einer Hilfsstelle an der Realschule, Angliederung der Schulfondskasse an die Gemeindepflege, Pflasterung der Möhringerstraße, Bau der Straße im Gewand Himmel, Kanalisation des Nesenbachs, der Solitude- und Kirchstraße; mit dem Schulhaus- und Turnhallenbau haben sich die Kollegien mehrfach beschäftigt. Im neuen Jahr stehen bevor die Errichtung einer Gewerbeschule, Beratung eines neuen Waldwirtschaftsplanes, Ortsbaustatut, Anlegung eines Spielplatzes für die Schüler usw. Redner meinte, Sparsamkeit sei auch im neuen Jahre geboten, damit die Steuerumlage auf 10 Proz. belassen werden könne, denn davon hänge die Gewinnung neuer Industrieanlagen ab. Der Vorsitzende dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern und hieß die wieder- bzw. neuereitretenden willkommen. Hierauf wurden die Neugewählten beeidigt und die seither dem Bürgerausschuß angehörenden Mitglieder auf ihren früheren Eid verwiesen...

(Schwäbische Tagwacht, 12. Januar 1911)

Die Kolumne „Vor 100 Jahren“ wird von unserem Mitarbeiter Ulrich Gohl betreut. Sie erscheint immer dann, wenn er im Staatsarchiv bei der Lektüre alter Lokalzeitungen Interessantes aus längst vergangenen Tagen entdeckt hat.

Schon gehört?

Bonlanden

Schon erwachsen? (nak) Heinz Kälberer, Landesvorsitzender der Freien Wähler, begann seine Rede beim Neujahrsempfang der Freien Wähler mit einem Witz auf Kosten von Judith Skudelný, Stadträtin von L.-E. und FDP-Bundestagsabgeordnete. Er sagte zu der Mutter zweier Kinder: „Ich habe Sie heute zum ersten Mal gesehen und feststellen müssen, dass Sie jung aussehen.“ Und: „Früher hat man erwachsen sein müssen, um Abgeordneter werden zu können.“ Skudelný nahm die Bemerkung mit Humor. Stadtverbandsvorsitzender Hans Bamberg erklärte, dass Heinz Kälberer immer für ein scherzhaftes Wort zu haben sei.

Korrektur

Bernhausen oder Echterdingen - Echterdingen oder Bernhausen? In unserem Bericht über den 100. Geburtstag von Hedwig Kienle (Ausgabe vom 11. Januar) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Feier, bei der auch Oberbürgermeisterin Gabriele Dönig-Poppensieker gratulierte, war in Bernhausen und nicht in Echterdingen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. red

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen XXXLutz/Gamerding, Böblingen, sowie r+d Überdachungen, Oberboihingen, bei (außer Postvertriebsstücken).

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER
ZEITUNG

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

Geschäftsstelle Filder-Zeitung:

Hauptstraße 60-62, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Redaktion Filder-Zeitung:

Verantwortlich: Norbert J. Leven
Stellvertreter: Eberhard Renz
Fon: 07 11 / 78 24 08 42
Fax: 07 11 / 78 24 08 55
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch
Fon: 07 11 / 39 69 86 10
Fax: 07 11 / 39 69 86 77
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Klaus Pflügl
Fon: 07 11 / 78 24 08 12
Fax: 07 11 / 78 24 08 26
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1.1.2011

Verlag:

HIER Lokalzeitungsgesellschaft mbH
Plieningen Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart
Geschäftsführer: Jürgen Bartle, Bernhard H. Reese

Redaktionsleitung: Jürgen Bartle
Stellvertreter: Ralf Gunkel
Fon: 07 11 / 72 05 - 89 01
Fax: 07 11 / 72 05 - 89 09